## Abendausgabe

Nr. 10 + 43. Jahrgang Ausgabe B Nr. 5

Bezogsdebingungen und Anzeigenpreise find in der Morgenauspabe angegeben Redattion: SW. 88. Lindenstraße 3 Fernsprecher: Döuhoff 292—297 Lei.-Adresse: Sozialdemotrat Berlin



10 Pfennig

7. Januar 1926

Berlag und Angeigenabteilung: Geidaftageit 9-5 Uhr

Verleger: Vormarts-Verlag Embh. Berlin S.B. 68. Lindenstraße 3 Fernsprecher: Donton 292—291

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

# Internationale Stützungsaktion.

Gründung eines bentich-ameritanischen Ronfortiums.

Außerordentliches Ausschen erregte heute an der Berliner Börse eine Meidung, die für die Kapitalbeschaftung der deutschen Internehmungen, wenn beutschaft ist. Bisher mußten die deutschen Unternehmungen, wenn sie Aussandskapital brauchten, hochverzinsliche Schuldverich reibungen ausgeben, die obendrein starte Sicherungen ersorderlich machten. Während im Aussand auf diese Weise große Summen neuen Kapitals ausgenommen wurden, sanken die Börsen turse drutsche Ausstand aus diese Kapitalbeschaftung durch Listen wurde so in den weitaus meisten Fällen zur Unmöglichkeit.

Un der heutigen Berliner Börse wurde nun bekannt, daß unter dem Namen "Europ den Shares Incorporation" eine Gesellschaft gegründet werden soll, an der hauptsächlich ameritanisches Kapital beteiligt ist, während von deutscher Seite die Bantsiemen Darmstädster und Nationalbant. Warburg-Hamburg sowie Lewy und endlich Oppenheim jr., die beiden lehteren in Köln, mitwirken. Die deutschen Banten sollen ein Jünstel des Kapitals stellen, während vier Jünstel vou den Amerikanern aufgedracht stellen, während vier Jünstel vou den Amerikanern aufgedracht bekannt: vorläusige unkontrollierdare Schähungen gehen dahin, daß zunächst 5 Millionen Vollar zur Versügung gestellt werden sollen.

Die neugegründese Gesellschaft hat nun die Aufgabe, Affien deutscher Unternehmungen anzufausen, wenn der Kurs im Bechällnis zur Rentabilität günstig sieht. Der deutschen Wirtschaft wird auf

dicse Weise ohne den Umweg über kosspielige Anseiheemissionen neues Kapital zugeführt, die ausländische Jinanz an dem Stand der deutschen Asseinale unmittelbar intercisiert, die Kapitalbeschaffung der deutschen Unternehmungen also erleichtert. Man hosst vor allem durch die direkte Veseiligung amerikanischer Kapitalisten an deutschen Unternehmungen die Möglichkelt zu schassen, das die vom Ausland hereinkommenden Kapitalien die deutschen Unternehmungen nicht so seh der Aufnahme von Anleihen der Jall ist. Aus diese Weise erwartet man eine wesentliche Stärkung der Bewegungsstreiheit der deutschen Industrie insbesondere bei der Kapitalbeschaftung.

Die Berliner Börse reagierte auf die senjationelle Meldung mit einer starten Herausseigung der Aftienturse; auf den meisten Märtien waren, obwohl Läuse des neuen Synditats noch nicht vorliegen dürsten, Kurserhöhungen um 3 bis 5 Brozent teine Seltenheit. Ob sich die Hossinungen der Spetulation dewahrheiten, muß allerdings solange dahlingestellt bleiben, als die lehten Ursachen des Tiestandes der deutschen Attienturse noch des stehen, zu denen insbesondere der immer noch sehr häusige Berzicht auf Dividendenaussichüttungen und die Mißtände im deutsichen Attien wesen anhalten. Aus längere Zeit hinaus wird sedensalls das Schläsal der deutschen Attienturse bestimmt sein durch die Entwicklung der Birtschaft, die in der Hauptsache ein Absahrablem und eine Frage der Stärtung des inneren Marttes durch Erhöhung der Kaustrasi der breiten Massen ist.

#### Polen und Deutschland.

Gine Unterredung mit Premierminifter Efraguffi.

R. Bn. Warschau, 6. Januar. (Eigener Bericht.) Die Anwesenheit eines "Borwärts"-Redakteurs in Polen gab auch Anlaß, ihn bei dem Ministerpräsidenten Dr. Alexander Etrzynist einzusühren.

Das Präsibium des Ministerrates hat seinen Sih in der Prachtstraße "Krakauer Barstadt", die seht vom uralten zum reueren Warschaften den schiedt", die seht vom uralten zum reueren Warschaften Toas ehemasige Palais Radziwil, von den Russen als Gouverneurpalast benutzt, besteht im Erdselchoß aus sauter großen, dibergeschwückten Sälen, und in einem empfing der hochgewachsene Regierungsches in sener liebenswürdigen Art, die zum polnischen Wesen gehört — worin aber das Ausstreiten der unteren polnischen Berwaltungsergane gegenüber den nationalen Minderheiten, das ich zu besobachten nicht Gesegenheit habe, nicht inbegrissen sein soll.

Da Straynsti erst vor einigen Wochen in einem Interviem stür den "Borwärts" über Locarno gesprochen hatte, bat ich ihn im eine Stellungnahme zunächst zu der Forderung des Genossen Dr. Diamand auf dem PBS.-Kongreß, daß Bolen mit den Liquidationen aufhören solle. Der Ministerprädent, der alsehemaliger Desterreicher sehr gut deutsch spricht, ertärte, es werde eben mit Deutschen aus Bosen darüber ver handelt. Der Ministerrat habe diese Frage noch nicht besprochen oder gar schon beschlussmäßig ersebigt. Allein, so sügte er mit Ersubnis zur Berössentlichung hinzu, die Einstellung der Liquidationen liege in der Richtung seiner Bolitit und er werde trachten, diese Frage im Jusammenhang mit anderen Problemen so zu regeln.

Was die Resolution des BPS-Kongresses zugunsten der nationalen Selbstverwaltung für die Minderheitsvölter betrisst, so lehnte Strzynsti das feineswegs etwa grundsählich ab, sondern sagte, es werde wohl noch längere Zeit dauern, bevor die Stimmung in Bosen sich so beruhigt haben würde, daß man daran denken könne.

Aus der weiteren Unterhaltung hatte ich den bestimmten Eindruck, daß das — von der "Deutschen Diplomatischen Korrespondenz" in Erwiderung auf unser Drängen nach schnellerer Arbeit dei den Handelsvertragsverhandlungen als Hauptschliebunkt dingestellte — Zugeständungen als Hauptschliebunkt dingestellte — Zugeständungen als Kaiptschliebunkt dingestellte — Zugeständungen als Kaiptschliebunkt dingestellte — Zugeständungen als Kaiptschliebunkt die der lassuch des Kegierungsches ging hervor, daß man in Bolen meint, die deutsche Berhandlungsabordnung verzögere mit sormalen Manövern die sachlichen Berhandlungen, zu denen mon tatsächlich über hau pet noch nicht gesommen sei. Ansang Kovember habe Bolen eine Liste von Zollpositionen überreicht, die "vordringsich" seien und über die man sich rasch einigen könnte, aber erst auf den 25. Januar sei die deutsche Untwort (Gegenliste) angesagt, die zu prüsen die Polen natürsich wieder Zeit daben müßten. "Bie könne Polen in dieser, sur de i de krisenbefallenen Länder "Locarnogeist" zeigen, wenn die andere Seite augenscheinlich glaube, im Kriegsgeist "durchhalten" zu müssen, die den wertgeminderten Ilotyn nicht in Jahlung nehmen wolle, so habe einwal schon Dr. Diamand ein Berrechnungsschitem zur Umgebung dieses Risikos empsohen, dann aber seien mit dem Iloty auch die Polnischen Zolse Fragen, schon nicht mit unsachlichen und störenden politischen Stimnungen.

## Rufiland gegen die Abrüftungstonfereng?

Bahrend der Auswärtige Ausschuß des amerifanis
schaftes einmütig sich für die Bewilligung des 50 000-Dollar-Kredites ausgelprochen hat. den Coolidge für die Teilnahme der Bereinigten Staaten an der Genter Abrüstungsarbeit verlangt, zögert Rostau noch immer, sich für die Teilnahme an dieser Arbeit zu entschließen. In einem Leitartifel begründer die "Iswestiga" noch einmal die Mostauer Bedenken, die sie völlig auf die diplomatischen Beziehungen zwischen der Schweizund der Sowjet-Union

Die Beigerung der ichmeigerischen Regierung, ihr Bedauern über bie Ermordung Borowstis und ihre Migbilligung über ben Freispruch feines Morbers amtlich auszusprechen und ber Sinterbliebenen Borowftis eine Benfion auszusehen, habe die Berhängung bes Bontottes feitens ber Somjetregierung gur Folge gehabt. Mus Diefem Grunde fei auch die Teilnahme von Comjetbelegierten an Ronferengen auf Schweiger Boden nicht möglich. Es fei beshalb 1924 bie urfprunglich nach ber Schweis einberufene Sigung ber technischen Abruftungstommiffion nach Rom verlegt worden und es werde also nur natürlich fein, wenn sich auch bies. mal bie Sowjetregiernug weigerte, Delegierte nach Benf zu entfenden. Much die Erffarung ber Schweiger, Die Begiehungen gwischen ber Schweis und ber Cowjetunion hatten nichts mit ben bom Bolterbund einberufenen Ronferengen gu tun, beren Mitglieder Erterritorialität genießen, fonne baran nichts andern. Die Beigerung ber chweizerifchen Regierung, eine Schuld anzuerkennen, beweise, bag Garantien für den Schutz ruffifcher Delegierter nicht gegeben feien. Bahrend Ifchilfcherin in Paris burch die "humanite" und durch

andere Ranale in Befteuropa bas Bertrauen barauf entftehen ließ, bie Comjetunion merbe bie Ronferengarbeit bes Bolferbundes nicht fabotieren, faßte die von ber Romintern beeinflußte Mostauer Breffe und natürlich alich die "Rote Fahne" die Ginladung nach Genf als ein englisches Manover auf. Chamberlain plane bamit die Ablebnung Mostaus zu propozieren und dadurch Rugland in den Mugen Europas zu bistreditieren. Die Comjetunion bat eben - mie bas auch lange Rachtriegsjahre für Deutschland ber fall mar - bie Reigung, fich felbft als ben Mittelpuntt ber Belt und feben internationalen Beichtuß als im Binblid auf die Sowjetunion gefaßt, gu betrachten. Immerbin fcheint man in Mostau jeht menigftens pon ber Einbildung geheilt zu fein, bag fich hinter einem aus rein technifden Grunben gefaften Beichluß eine Spige gegen ble Somjetunion verberge. Man gewinnt aus den Argumentationen ber "Ismestija" ben Eindrud, als ob bie Comjetunion nunmehr nur noch beabsichtige, aus ihrer Teilnahme an ber Genfer Kommissionsarbeit ein biplomatifches Beichaft gu machen. Gie bat bisber bem Bolferbund nicht geantwortet und fucht offenbar die Unnahme ber Einsabung fo longe herauszuschieben, bis ihr vermeintlicher Unfpruch auf Genugtuung von ber ichmeigerifchen Regierung gang ober jum Teil befriedigt mirb.

Obgleich sich die Sowjetregierung diplomatisch noch teineswegs seitgelegt hat, so erweden doch die Plänkeleien ihrer Presse den berechtigten Berdacht, daß die Sowjetunion planmäßig das internationale Friedenswert der Abrüstungsvorbereitungen sobatiere. Würde sie wirklich die Teilnahme an den Eenser Beratungen ablehnen, so hätte, um im Jargon der "Roten Fahne" zu reden, der englische Imperialismus sein Ziel erreicht, die Sowjetunion als Friedensstörer zu demastieren. Ob das im wahiverstandenen Interesse der sowjetunion siegt, darf füglich der Beurteilung ihrer Lenker übersassen beiben. Ischenfalls kann man seit der Riederlage Sinowsews noch immer hossen, daß die internationale Realpositis Aussands stärker als die internationale Rammunismus sein wird.

Dem englifchen Boffchafter in Berlin, Cord b'Abernon, ift bie Burbe eines Giscount' berlieben morben.

### Das neue hauszinssteuergesetz.

Beratung im Staaterat und Landtag.

Der Preußische Landtag wird sich in turzer Zeit mit dem neuen Gebäudentssich und ungs. Steuer. gesehbefassen. Es handelt sich dabei um die Neuordnung des bestehenden Hauszinssteuergesehes, um die Ordnung einer steuerlichen Materie von größter Bedeutung. Mit diesem Geseh sist nicht nur eine sehr erhebliche steuerliche Leistung verbunden, sondern vor allem deshald, weil die Bestimmungen dieses Steuergesehes von einer derart einschneidenden sozialpolitischen und allgemein-vollswirtschaftlichen Auswirtung sein müssen wie bei teinem anderen Steuergeseh. Diese außergewöhnliche Wichtigteit der Sache ersordert es, daß vor der Beschlichsigsissung des Parlaments die össentliche Erörterung in einem starken Maße einseht und daß das Für und Wider der gesessischen Bestimmungen auf das eingehendste distutiert werden.

Der neue Rame des Gesethes ift nicht zufällig gemahlt. In ihm tommt ber Wille jum Ausdruck, an die Stelle ber bisberigen menig bifferenzierten Befteuerung aller por bem 1. Januar 1919 errichteten Gebäude eine nach der früheren hypothekarischen Belastung abgestuste, den durch die Geldentwertung beseitigten dinglichen Schulden angepaßte Form der Besteuerung zu seizen. Das Reichsgesetz über den Finanzausgleich zwischen Reich, Ländern und Gemeinden nat den Weg gewiesen, ben die Landesgeseigebung geben muß, aber fie bat die Borichriften doch fo weit gezogen, daß in ben Beftimmungen der Bandesgefejte in erheblichem Umfange ber Billenstendens ber beteiligten Barlamente Rechnung getragen werden tann. So ift gerade bei ber Frage, in welchem Um-fang ber Berichiedenartigteit ber früheren Gebäudebelaftung Rechnung getragen werden foll, wie die Steuer gu ftaffeln ift, ehe fie ihre im Entwurf auf 40 Brog, ber Friebensmiete festgesetze Normalhöhe erreicht, der Landesgesetzgebung eine sehr erhebliche Freiheit gegeben, und es ist für die Beurteilung der Tendenz, von der die Geschentwürse getragen sind, sehr beachtlich, in welcher Beife von ben beteiligten Regierungen biefe Möglichfeit ber Staffelung ausgenußt wirb. Der preußifche Entwurf zeigt seine hausbesigerfreundliche Tendenz bereits bedenklich genug in der bei ihm vorgesehenen Abstusung der Steuersätze. Während das Reichsgeseh es zuläßt, daß bereits bei einer Belastung des Gebäudes von 30 Proz. des Bertes an die volle Steuer gur Erhebung gelangt, ftaffelt ber Entwurf bis zu 50 Brog, und führt badurch zu einer erheblichen Berminderung des Steuerauftommens, gu einer fehr beachtenswerten privatmirtichaftlichen Bereicherung ber betei-figten Bebaubebefiger und im Zusammenhang mit bem burch biefe Beftimmung bedingten Steuerausfall gu einer mefent. fichen Berminderung der fur die forberung bes Bohnungsneubaues verfügbar zu machenden Mittel.

Das preußische Staatsministerium begründet seine Haltung damit, daß das Wesen des GebäudeentschuldungsSteuergesches es erfordere, daß dort, wo keine Gewinne durch Inpothekarkapitalvernichtung eingetreten seine, eine ausreichende Steuerherabsehung zu erfolgen habe. Wenn man auch den Grundgedanken billigen mag, so erscheint es doch bei der gegenwärtigen Situation als nicht unbillig, auch den Gebäudebesitzern, die ein größeres Sigenkapital invessiert hatten und sich dieses Bermögen un angetastet durch den Brozes der Geldentwertung erhalten konnten, mindestens die Steuer in der reich zu es sich vorgesehenen Köhe auszu-

Hür die Beurteilung der Steuer wesentlich aber ist die Frage ihrer Berwendung. Als eine 3 wechte uer — Bohnungsbau — gedacht und ursprünglich propagiert, ist sie in wachsendem Mabe bequemes steuerliches Mittel zur Deckung aller Fehlbeträge im össentlichen Hausdalt geworden. Der Reichsstnanzausgleich seht ihr Austommen in beträchtlicher höhe als Deckung des Steuerbedarfs von Ländern und Gemeinden ein und, nachdem auf der Grundlage dieser Berechnung der gegenwärtig gelsende Finanzausgleich vom Reichstag geschaften worden ist, bleibt der Landesgeschiegebung keine Möglichkeit, auf die Heranziehung eines sehr erheblichen Telles der Steuer sir allgemeine Finanzbedürsnisse zu verzichten. Die reichsgesetzliche Regelung bindet die Länder in dieser Beziehung sormell wie materiell.

Erkennt man diese Tatsache aber auch als ein Faktum an, mit dem gerechnet werden muß und dessen Bekämpfung als salsch nicht im Landtag, sondern im Reichstag zu ersolgen hat, so kann man sich doch nicht der Erkenntnis verschließen, daß die vom preußischen Staatsministerium vorgesehene Berteilung zwischen allgemeiner Finanzbedarisverwendung und Juführung zum Zwede des Wohnungsbaues unerträglich genannt

Rachdem man das fleuerliche Auftommen durch eine -

wie oben dargelegt — zu günstige Staffelung wesentlich her ab gemindert, außerdem durch die Festsehung eines Steuersatzes von nur 40 Proz. bei 100 Proz. Friedensmiete dem Hausbesitz eine gewaltige Ertrags und Vermögenserhöhung gesichert und gleichzeitig das sinanzielle Ergebnis der Steuer weiter beachtlich vermindert hat, verteilt man die Steuererträgnisse in der Weise, daß das Ministerium selbst in seiner die Boriage ersäuternden Berechnung zugeben muß, daß die sür Wohnungsbauzwede versügdar zu machenden Summen noch unt er dem Beirag bleiben werden, der 1925 zur Verfügung stand. Es wird also, obwohl den Massen der Mieterichast die in der krisenbassen Lage der deutschen Wirtschaft

schwer ertragbare Erhöhung des Mietzinses auf 100 Proz. ber Friedensmiete zugemutet wird, eine Herabminderung der Be-

trage eintreten, welche bem ureigentlichen 3wed ber Steuer, bem Bohnungsneubau.

Es tann tein Zwelfel bestehen, bag bies an fich unertrag-lich ift: sozialpolitisch, weil bie ungeheure Not weltester Areise, die feit Jahren feine eigene Bohnung zu erlangen vermogen, ihren Auswirfungen auf Moral, Gefundheit, Arbeits. fähigfeit und Lobens, reude zu tataftrophalen Ericheinungen, insbesondere in ben Großftäbten führt und finanzielle Belaftungen auf den Etats der Bohlfahrtspflege, Flirforge-erziehung und ber Strafamftalten im Gefolge hat, die andauernd wachsen und ichon jest nicht mehr ausgeglichen werden tonnen, vollswirischaftlich, weil bei geftiegenen Rosten des Bohnungsbaues die Zahl ber Häuser, welche errichtet werden tonnen, noch tiefer finten wird ols es an fich dem relativen Absinten des verjügbaren Kapitals entspricht. Auf diese Beise wird die in den letten Jahren erhöhte Produktionskapazität der deutschen Baugewerbe zum Teil leerlaufen, so daß dieser für die gefamte Birtichaft bedeutfame Teil unferer Erzeugung nicht auf ber unter ben gegenwartigen Gesamtverhaltniffen möglichen und ötonomisch erwünschten Höhe gehalten werben

An diefer Stelle, ber Frage ber Berteilung bes Auficharffte und entichioffenfte Kritit einfegen, ber preufische Finangminifter muß erfennen, baß feine Borlage in biefer form versehlt und für die verantwortungsbemußten Parteien

des Landinges unerträglich ift.

Richt minder forgfältig aber muffen die Berteilung sgablen geprüft merden, die sich auf das Berhältnis zwischen Land und Gemeinden beziehen. Es geht nicht mehr weiter, daß die bewußt ftadte. insbesondere großftadtfeinbliche Tenbeng, von ber bie bisherigen Berteilungsichluffel bestimmt waren, auch im neuen Geset wieder gum Musbrud tommt. Die Statte muffen in einem gants anderen Umfang als bisher und als es ber Gefegentwurf porfieht, das örtliche Auftommen beholten und sowohl zur Erfillung ihrer mohl abrispflegerifden Aufgaben als auch zur Behebung der bei ihnen besonders gesteigerten Bobmungenot vermenden burfen. Die Aufgabe des Stabtetages wird es fein, feine biesbezüglichen Abanberungsvorschläge bem Barfament mit eingehender Begründung ju unterbreiten. Die Sozialbemotratifche Bartei als Bortampferin gesunder Lebensbedingungen bes Proletoriats aber mirb biefer in ihrer fozialen Wichtigkeit nicht ernst genug zu nehmenden Frage ber Berteilung ihre besondere Ausmerksamkeit widmen und fich für eine grundliche Reuordnung biefer Materie mit rudlichtslofer Entschiedenheit einsetzen muffen.

#### Die Broke Roalition.

Rene Berinche ber Demofraten und bes Bentrums.

Die Rebe, die herr Roch auf ber Landesverfammlung der Demofraten in Stuttgart gehalten hat, zeigt, daß die Demofraten in Stuttgart gehalten hat, zeigt, daß die Demofratische Partei troß allem bei dem Bersuch beharrt, die Große Roalition zustandezubringen. Für das Zentrum tritt ihr heute mit größter Entschiedenheit die "Germania" bei. Sie verweist darauf, daß sich führende Genossen, wie David und Scheiden ann, für die Koalition ausgesprochen haben, und bag bie Berliner Resolution gegen eine ftarte Minberheit angenommen worden ift. Gie fahrt bann fori:

Die Sogialbemotrotie ficht por ber Rotwendigfeit, amilden smei lebein gu mabien: zweichen ber (frag ausgebrucht) vorübergebenben Diefreditierung ber eigenen Battet bet einem Tell ihrer Anhänger und ber geführlichen und in ihren Folgen fcwer abzuschenden Distredifferung von Republit, Demotratie und Parlament. Sie hat außerdem die Wahl zwischen staatspolitischer und parteipolitischer Tafrif, zwischen Einfluß und Einslußlosiglest.

Bur bas Zentrum fagt die "Germania", es fei un mag . lich, daß dieses eine Regierung unterstütze, die auf den guten Willen und die Dusdung der Deutschnationalen angewiesen sei. Darum könne es in diesem Reichstag sur das Zentrum nur eine Parole geben: Große Koalition.

Die "Germania" folagt barum por ber fommenbe aus ben für bie Große Roafition in Betracht tommenden Barteien holen, ohne bag bie Frattionen mit Einzelheiten breinreben". Die Frattionen ollten nur jenen ihrer Mitglieder, die in die Regierung eintreten, "teinen Stein in den Beg legen". Dit dem Begriff der Fraktionsdifziplin, wie er bei den Sozialdemokraten herrscht, ist dieser Borschlag nicht vereindar.

Bie eine Bolemit gegen die "Germania", obwohl ohne Kenninis ihrer letten Neugerungen verfaßt, lieft sich ein Urtitel des Genoffen Gollmann, ber mit folgenben Gaben

Die logialdemotratische Reichstagsfrattion wird in diesem Monat eine ich mere Rervenprobe auszuhalten haben. Gie muß fest bleiben. Weder das Diftaturgespenst noch die schwarze Tampfmalze aus Preugen, noch die Berfuche einer Berfonalunion amifchen Reiche- und preugifchen Mingterien, die - allgu mei ber Ehre — beinahe alle Berantwortung ber Sozialdemofratte überlaffen murbe, burfen uns fereden ober verleiten. Wir haben unfere fach. lichen, eng begrengten Forderungen, mir brauchen unfere achlichen und personellen Garantien für eine Regierung von Dauer, die allein dem Reiche heifen fann. Wollen die anderen unfer "Jal", fo haben fie uns das zu gemähren, mas für Republit und Sogiofbemofratie unerläglich ift, fanft muß es bei bem Epruche ber Frattionsmehrheit bleiben: "Rein!

Diefe Ausführungen entsprechen bem Standpuntt, den die große Mehrheit ber Reichstagsfrattion bisher eingenom-

men hat und ber auch hier vertreten worden ift.

Der geschäftsführende Reichstangler Dr. Buther tehrt heute von seinem Weihnachtsursaub nach Berlin zurild. Man nimmt an, daß bie Berhandlungen über die neue Regierung nun raich jum Abichluß gebracht merben.

Karlsruhe, 7. Januar. (Eigener Drahtbericht bes "Bormarts".) Eine überfullte Barteiversammlung in Karlsruhe iprach fich am Mittmoch abend nach einem Referat Crifpiens im Begensat zu ben Musführungen des Referenten mit großer Mehrheit fur ben Eintritt in eine Regierung ber Großen Koasition aus. (Der Borgang ift bemerfensmert, meil er bisher giemlich pereingelt baftebt. Reb b Born.".)

#### Bedachtnisschwache Kronzeugen. Bandlungen ber "Teutichen Beitung".

Mis die Radricht von dem beabsichtigten Meineidsverfahren gegen Dr. Buppe befannt murbe, tonnie fich bie "Deutiche Beitung" nicht genug tun, ben baperifchen Buftigbeborben guzujubein und ben Oberburgermeifter von Rurnberg zu verunglimpfen. Gie nannte Dr. Buppe einen "gebachtnisichmachen Rron-Beugen der Republit" und einen "Oberrepublitaner, deffen Stern nun in einem Meinelbeverfahren, vielleicht im Buchthaus gu berfinten brohi". Das Bericht habe im Buppe. Etreicher. Bro. Beh eine fehr mobimotienbe Saltung gegen Dr. Luppe angenommen, aber min tomme ein anderes Ge. richt, bas barüber zu befinden haben werbe, ob Luppe einen Meineid begangen habe. Es fei bezeichnenb, bag bie republitanifche Breffe, die icon in ber Gefter-Mffare gu Luppe geftanben habe, ble jegigefehr viel bofere Deineibsgefcichte" als eine Lappalie bezeichne.

Man fieht, ber Jubel des Blattes, bas Luppe fcon im Zuchthaus fieht, über bas Borgeben der banerifden Staatsanwaltichaft ift

Aber bas allbeutsche Blatt bat Bech. Der Melbung von bem Borgeben gegen Luppe folgt die Kunde von einem bevorstehenden Meineidenersahren gegen Hitler auf dem Fuße. Und hier liegen die Dinge Jehr viel böser". Hitler hat im Streicher-Brozeh Ungaben gemacht, die sich mit dem Ergebnis des großen Hitler-Lubendorss-Prozesses nur sehr schwer zusammenreimen lassen. Ein objettio burchgeführtes Berfahren gegen Sitter wurde Dinge ans Tageslicht bringen, die nicht nur für Bagern intereffant maren. Diese Aussicht last bie "Deutsche Zeitung" jebe Fassung ver-lieren. Wie Kraut und Rüben geht ihr alles durcheinander. Auf der einen Seite unterstellt fie der Linkspreffe, fie fordere

ein Meinelbsverfahren gegen Sitter, auf ber anberen Seite erfante ie fid, bie auch von BIB. wiedergegebene Meldung über die Ein. leitung des Berfahrens als ein Lügenmanaper gur Entiaftung Buppes hinzustellen. Aber gleich darauf botumentiert fie bas Bertrauen, bas fie zu ihren eigenen Ableugnungen und falichen Behauptungen bat, mit ber angitlichen Frage:

"Sollte die banerische Gerichtsbehörde es num-mehr auch ichen so meit gebracht haben, baß fie auf die doch mahrlich alltäglichen Berleumdungen der Linkspreise willig hört?"

Benn die "Deutsche Zeitung" vom Mittwoch noch gewußt hatte, was die "Leutsche Zeitung" vom Dienstag geschrieben hatte, ware ihr biefer Smeifel an ber Objettipitat ber bagerifchen Buftig nicht entschlüpst. Denn wie soll ein Gericht, bas auf "wahrlich aultägliche Berleumdungen" hereinfällt, überhaupt besähigt sein, sein Richteramt

Aber ber tiefere Sinn des tläglichen Gejammers ift Mar. Man verlangt biltatorifc, bag bie Berichtsbehörden munter im Ber. leumdersumpi der Rechtspresse herummaten und für bie strafbaren Sandlungen der "zudersuben Brüderchen" auf ber Rechten taub und blind find. Wenn es einmal anders kommt, ift die

Entrustung groß.

#### Go wird's gemacht. Stalien, bas Borbilb.

Detleff p. Ralben berichtet in Bulles "Deutschem Tageblatt" über das Italien Mussolinis:

Und er regiert Italien! Das Barlament ift zu einem Schattenbafein verurteilt. Die nicht-faschiftlichen Abgeordneten werden gelegentlich mit Juftritten hinausgeworfen und verprügelt, und es ist baher gang ertiarlich, bag auch bie beutichen Abgentd. neten aus Gubtiral hier abfalut gar nichts für ihr Band erreichen tonnen. (Das ist alles, was der völlische Italienfahrer über Südtirol zu sagen hat! Red. d. B.)

eine Presse. Alle Zeitungen von Bedeutung sind bald mit der feinen Witterung charafterloser Konjuntturpolititer gleich zu ihm überge-Schmentt, teils bedurfte es eines fanften Drudes, um fie gefügig zu machen. Das ehemalige Blatt Muffolinis, ber sozialistische "Noanti" wird oft verboten . . Die Redattion des Mallander Kommunistenblattes "Unita", wird von Zeit zu Zeit von Jaschisten verprügelt, muß alfo auch fehr porfichtig fein.

Deileff v. Ralben ichließt mit bem Bunich, bag auch Deutschland balb feinen Muffolini haben moge. Seil!

#### Meues Derhör Windischgraf. Widerfprüche mit Raboffpe Ausfagen.

Budapest, 7. Januar. (WIB.) Das ungarische Telegraphen-Korrefpondenzbureau meldet: Das gestrige Berhor Radoffns machte ein neues Berbor bes Bringen Binblichgrag notwendig, ba fich verichiedene Biderfpriiche gezeigt batten, Die gu tlaren find. Die Untersuchung richtet fich in erfter Binie auf die Feststellung, in welcher Druderei die falfchen Roten bergeftellt worden find und mober bas zur Fälschung verwandte Bapier ftammt. Auf Grund eines neuen Berhörs von Defider Raba ist die Bernehmung mehrerer Beamten des Kartographischen Instituts angeordnet worden.

Tas mittelalterliche Maubritterichloft.

Budapeft, 7. Januar. (BIB.) Die Erhebungen im Saros-patafer Schlof bes Bringen Dinbildgraft, bas im Mittelalter ae-baut murbe und viel unterirdifde Gange und Kafematten aufweift, murben gestern von 25 Gebeinspoligisten und ben Emiffaren ber frangösischen Ariminalpolizet begonnen. In Budapeit selbst wurden keine neuen Haussuchungen porgenommen. Da gestern infolge bes Dreitonigstages in Budapaft teine Zeitungen erschienen, murben perschiedene Geruchte über angebliche neue Berhaftungen perbreitet, Die aber feine Unterlage haben. Die Unterfuchung ergab. baf aufer ein ober zwei falschen Roten, bie in Bubapeft ausgegeben wurden, nur im haag verfucht morben ift, Roten an ben Dann gu bringen. Die Beruchte, es feien falfche Roten im Betrage von 2) Dillionen Frant im Berlehr, find baber unrichtig.

### Volksbühne.

"Bom lieben Muguftin" von Diehenschmidt.

Der geistige Haushalt des Dichters wird allzu billig bestritten. Er borgt sich die Legende vom Wiener Dudelsachpfeiser Augustin. Er sollte von der Best weggeholt werden, genau is wie die 770 alten Beiber und die Jungjern damals, als die Kruzstürken die Donaustadt belagerten. Doch der Hallodri schließt mit dem Bestweibt einen Bott, daß er verschont diedet, wenn er sich jeglichen weibl einen Patt, daß er verschont bleibt, wenn er sich jeglichen Gelüsstes im leberschwang enthält. Das Geld tistenhoch, das kann er im rechten Moment millen, auch das Baschatum mit den drei Rohschwänzen. Aber die Annemirk, die er als erstes Mädel im Arm hielt! Als er sie nicht sorigeben will sit die Ewigkeit, da reiht es ihn doch zu den Schatten.
Im Theorem werden die Schatten symbolisiert durch die wim-

unernden Beichen im Orchesterraum. Ist das eigentlich eine frucht-bare Legende, dieses aus Kriegszeit und büsterster Menschenangst neborene Märchen? Immer wieder wird die Bescheidenheit ge-veiesen, das moralische Aithma wird immer wieder gepredigt. Es priefen, bas moralifche Afthma wird immer wieder gepredigt. Es wird hochstens ein bischen Berichnaufen unter der Zuchtrufte Gottes gestattet. Dieser Gott, ber das Pestweibl wie etwa den Teusel ge-macht hat, ist ein niederträchtiger Gott. Und der Teusel kassiert den Ertrag seiner Weite wirklich mit höllischer Gewissenhaftigteit Es muß verzichtet werden auf alles, mas bem Biut und ben Gliebern am mobilten tut. Dan foll eine verbammte Morol glauben, Die mir gu retten ift, wenn ber Menich fich barüber luftig macht. Der liebe Auguftin Diehenschmidts follte fich ins Fauftchen lachen Er wollte sich ins Faustchen lachen. Er wollte bie Miser mit seinem berühmten Bantellied: "Ach, du lieber Augustin, Augustin, Au Er moulte hinwegrutiden über

Da ware Blag für die Elegie, für die Sanftheit auch und für die Sattre. Shafeipearische Humore und Hanswursthumore, die ja in Wien behelmatet sind, wo Stranigty, der Urhanswurst, zur West fam, das hatte sicher ein hübsches Gemisch erbracht. Alles das durchtranmt und durchsummt herrn Diegenschmidt benn auch. Das Totenfarmer-Grauen foll ber massiven Groteste bienen. Wenn im Gultanszelt ber Schmerbauch bes Kalifats über bem icautelnben Throne madelt, joll tarifierenbes Rafperletheater gemacht werben. Aber ber burchfummte Dramatifer finniert nur, er fublimiert feine Personichteit nicht. Das Inventar seiner Dichtung eristammt nur in Wenigem dem Ingenium, es seiner Dichtung eristammt nur in Wenigem dem Ingenium, es seiner Twentur der gangbariten Theateresseit. In. wenn Diehenschandt von Raimund oder Restroy, von dieser sehnsichtigen Wiener Musik etwas geerbt hättel Der Tert, den er aus dem Alltag herausholt, ist sedoch ziemlich dünner Tert von Schlagworten, teine goldenen Herzensworte, sondern nur Talmihumor. Es stört eine gewisse Durstigkeit der Satire, die dazu noch auf Vorilder unrösend. Wit dem Kall dat übrisenn dies Litzeren nicht von gurudgeht. Rit bem Bolt hat übrigens biele Literatur nicht niel ju tun, wenn auch "Boltstomädie" über das Stud geschrieben wird. Es ift tropdem febr unvolkstumlich, weil es eben gar nicht naip ift.

Eine Unrit der Aufführung und ein Dudelsadtremolo, das fiändig aus dem Burftel Augustin gittert, das ware ber richtige Aufführungsfeil. Heer Somannede, ber Regisseur, fühlte das.

Er einigte sich denn auch mit Herrn Granach, dem Augustin, der selten ins Bathelische überschnappte und so in Einsalt und Gottvoertrauen vieles von der geklinftellen Lebens- und Todenfrömmigteit des Dudeisachseisers wahr machte. Aur der Dialett, das verschrende Wienerisch, sehlte ihm. Es sehlte auch den meisten Schauspielern, und vieles ware der Traumwelt näher gekommen, wenn die Komödianten ihr Barlett mit dem lockenden Dialett benebelt hätten. Das Wort der verspielten Mesanchotte, das gelegentlich Krau Grete Böck und immer Herr Reuch trasen, gehört eben zu einem Wiener Bollsstüd. Alles scheint sahn und taub, wenn es anders klingt. Symbolliches Pestweibl war Fräulein Kolosis, das stets überschlüftet wird von der Komödiantenindrunft in ihrer Brust. So klingt ost manches in ihr und aus ihr zu gewaltsam. Die Bruft. Go flingt oft monches in ihr und aus ihr zu gewoltfam. Die Brist. So kingt dit nandes in ihr und alls ihr an gewalten. Totengräberhumore, Shakespeare in Aleinmange, wirkten am tärksten. Wie benn überhaupt manche Episoden mohl gelangen, wie denn überhaupt die nom Kapellmeister Zeller um das Augustinsied geschnörkeite Rusit manches in eine erbauliche Sphäre des Rärchend emporhob. Mag hachdorf.

#### Jur Relativitätstheorie.

Aus Amerita fammt die Aufschen erregende Runde, daß die Grundlage der Einsteinschen Relatioitätstheorie erschüttert set. Sie beruht legten Endes, wie alle phyfitalischen Theorien, auf Erfahrung. Ihre experimentelle Grundlage ist der berühmte Bersuch von Mich elso no, aus dem Ansang der Koer Jahre des vorigen Jahr-hunderts, der den Einstuß, den die Erdbewegung auf die Bichtsort-pflanzung nach unseren früheren Borstellungen haben nuch, sesttellen wollte, aber bamit enbete, baf ein folder Ginflug nicht tellbar ift. Biele Bersuche und Wiederholungen der Milchelfonichen Experimente führten immer zu demselben Ergednis, so daß sich die Leberzeugung Bahn drach: "Ein Einfluß der Erdbewegung auf die Lichtsortpflanzung besteht nicht". Auf dieser Erundlage daute Einste in seine berühnut gewordene Theorie auf, die an unser Deuten und Borstellen freisich ganz ungewöhnliche Ansorderungen stellt—sollen wir doch annehmen, daß der Zeitablauf nicht etwas Absolutes ist, sondern von der Bewegung abhängt, daß die Zeit dei rascher Bewegung eines Körpers langsamer vergeht als dei Ruse.

Run det ein gewisser Miller Korsinsender der Amerikanischen

Run bot ein gewiffer Diller, Borfigenber ber Ameritanischen Bonftailichen Geiellichaft, vor wenigen Monaten ben Michelionichen Berjuch in einer Sobe von 2000 Meter über bem Meeresfpiegel wiederholt, und glaubt im Gegensatz zu Michelson in solcher Sohe den Einfluß ber Erdbewegung auf die Lichtforipflanzung nachgemiesen zu haben. Er will aus seinen Bersuchen schließen, daß die Erde und gange Conneninftem fich mit einer Beichwindigfeit von 126 Meilen in ber Setunde burch ben Mether bewegen, bog dies alfo bie

Beschwindigfelt ber absoluten Bewegung ber Erbe fet. Da der Michelfoniche Berfuch im Laufe ber feither verfloffenen Da der Aridersonlige Bertuch im Laufe der seinger betriebenen 45 Jahre wohl an die 100 Mal immer mit demselben Ergednis wiederholt worden ist, siedt man in Hachtreisen dem Millerschen Ergednis sehr mistrauisch gegenüber. Brot. Weber in Leipzig weist darauf hin, daß Millers Messungen mit den gesicherten astronomischen Kenntnissen über die Bewegung der Erde nicht in Einklang zu wiederholt worden ist, steht man in Hachtressen dem Aritiersgen.
Ergednis sehr mihrauisch gegenüber. Brof. Weber in Leipzig weist darauf hin, daß Millers Mesungen mit den gesicherten astronomischen Kenninissen sie des Verwegung der Erde nicht in Einklang zu bringen seien. Brof. Iomaschef aus Heidelberg dat den andern in der Physis gedräuchlichen Weg der Krists eingeschlagen, er hat die Berjuche in großer Höhe, nämsich auf dem Jungfrausoch, also in Zr einzegangenen Beträge wird mit i Killion engl. Plund angegeben

3550 Reier Recreshöhe, wiederholt und mit demselben Ergebnis wie alle früheren Forscher, d. h. einem Millers entgegengeseiten Ergebnis. Borläufig bleidt es also nach bei der Relativisätstheorie.

Cerne per Rodio! Das Radio entwickelt sich mit erfreulicher Geschwindigkeit: Dem organisierten Unterhaltungsrundsund wird der Lernsunt, der pädagogische Rundsunk, nunmehr solgen. Heute mittag puntt 12 Uhr wurde auf der Welle 1300 ab Königs-Heute mittag punkt 12 Uhr wurde auf der Welle 1300 ab Königsmusterhausen der pädagogische Rundsunk offiziell eröffnet. Die erste Ansprache hielt der Kultusministern Dr. Beder, der darauf hinwes, daß der Holfaal des Kunddunks keine Grenzen kenne, was besonders auch insosern erfreulich sei, als der Gedanke der Balksbodischule allen zugute käme, auch den Deutschen jenseits der Landesgrenzen. — Siaats sekretär Dr. Bredow prach darüber, daß die geplanten Borträge, die sich vererst noch nicht an die Jugend wenden, vor allem die Ausgabe erfüllen sollen, verschüttete Kenntnisse aufzutrischen und Bildungslücken auszusüllen. Diese Borträge sollen täglich, und zwar nachmitiags von 3—5 Uhr, im Kahmen des allgemeinen Brogramms gebalten werden. Außerdem sind Bortragszollen spezieller Ratur, d. d. für einzelne Berusointeresenten in Aussicht genommen. Als letzter Kedner sprach der Leiter des Zentralinstituts sür Erziehung und Unterricht, Geh. Oberregierung ung srat Dr. Ballat. Er begründete im einzelnen, weshalb gentralingeties für Erziehung und üntertigt, Geh. Dherregierungsrat Dr. Ballat. Er begründete im einzelnen, wesdalb
gerade das Zentralinstitut, das im Laufe seiner elijährigen Tätigseit
lich zu einer pädagogischen Zentralorgamsation ausgebildet hade,
die Leitung und Durchführung des pädagogischen Rundfunks übernommen dat. Das Institut plant die rein empfangende Tätigseit
der Hörer durch vorbereitende und ergänzende Artisel in der Zeitichrift "Z I" zu vertiesen. Garantien für einwandfreie und wertvolle Dardietungen sind dadurch gegeben, daß sämtliche Bortragssolgen zunächst den Unterrichtsverwaltungen der einzelnen Länder folgen gunächst ben Unterrichtsverwaltungen der einzelnen Banber vorgelegt werden. Die zu behandelnden Themen erftreden sich nicht nur auf das sogenannte Schulwillen, sondern sie werden auch die theoretischen Interessen von Handel, Gewerbe usw. einbeziehen. Außerdem werden Kurse in neun Fremdsprachen veranstaltet. Hur des Lugend gestonets Dorbiert in feater inform nachden die Jugend geeignete Darbietungen sollen später folgen, nachdem durch Lehrer- und Elternfreise, die sämtlich um kritische und an-regende Mitarbeit gebeten werben, wertvolle Anregungen gegeben merben fonnen.

Zunächt follen die Alten lernen. Und fie merben es mit Begeifterung tun. hoffentlich bleiben ihnen Entiaufchungen erspart.

Morgenfeier in der Komobie. In ber am Sonniag, ben 17. Januar, borm. 111, Uhr, in ber Komobie finitfindenden Morgenfeier für Mrm in I. We an er wird nebit bem Dichter, ber aus eigenen Werten vortragen wird, Dits Grautoff einführende Worte frechen und ein fürtifches Puppen-"Baffit und Aftit oder "Die frau mit ben amei Chemaimern" von Begner und 2 o la 2 an ban, bon Baul Bilbt infgeniert, gur Urauffibrung gelangen.

# Man prügelt in Treptow!

ABD. Selben ichlagen einen Arbeitervertreter nieber!

im Unichluß an bie Begirtsverordnetenperfammlung in Treptom ein Ueberfall veribt morben, beffen Urheber Tribunenbefucher waren, die pon ben Rommuniften gum 3mede ber Demon-ftration für ihre Erwerbstofenantrage hinbeftellt murben. Die Rommuniften maren ichon in ber vorletten Begirtspersammlung mit einem gangen Bundel ber verschiedenften Unterftugungsantrage anmarichiert. Radidem diese Antrage in dem dafür bestimmten Musichuf verhandelt worden maren, wobei die tommunistischen Bertreter mit den Aussührungen und den Borschlägen der sazialbemofratifden Stabtrate pollfommen einverft anden maren, murben auch die Ausschuffantrage

#### mit ben Stimmen der Rommunifien

in der Plenorversammlung angenommen. Much in der gestern abgehaltenen Bezirksversammlung tom die towmunistische Fraktion wiederum mit einer großen Ungahl von Untragen, bie fich auf die Erwerbslofen bezogen. Angeblich maren bie Forberungen in einer Erwerbslosennersammlung am Morgen des gestrigen Tages beschloffen morden und die Rommunisten hatten fie fich au eigen gemacht. Unter ben Antragen befand fich u. a. die Forderung auf Anertennung der Ermerbs. lofenrate. Da bie Anfrage und Forberungen die Rompetengen bes Bezirksarbeitsamtes in feber Binficht überftiegen, murbe fchliefelich der Untrag geftellt, die Angelegenheit an ben Rechnungsausschuß du überweisen. Das war das Signal für die auf die Tribünen hinbeorberten Ermerbslofen zu einem

#### fürchterilden Spetiatel.

Mis fich trog mehrmaliger gütlicher Bermarnung ber Tumult nicht legte, ichlog ber Borfteber, Genoffe Strieber, Die Schung, indem er feinen Blay verlich. Beim Berlaffen bes Bezirleamtegebäudes wurden die Genoffen unferer Frattion burch die Trieunenbefucher, die fich unter fie mifchien, in ber unflatigiten Beife beidimpft und angerempelt. Musbrude wie: Strolde, Sumpen, Arbeiterverrater und abnliche flogen unferen Begirteverordneten an ben Ropf. Merfmurdigermeile richteten fich bie Ungriffe lediglich gegen die Sogialbemotraten. Alle anderen Begirtsverordneten blieben unbehelligt. Unfere Genoffen strebten langsam bem Ausgange zu, ohne fich um die An-rempelungen zu fummern. Rurg por bem Ausgang erhielten die

Muf ben Begirfsverordneten Genoffen Bempert ift geftern | Genoffen Lempert und Behner unter allerlei Drohungen Stofe in ben Ruden. Die beiden Benoffen bemubten fich, ungeachtet ber Beleidigungen, Die Erwerbslofen gu beruhigen und ihnen ben Sachverhalt flarquiegen. Es nutte aber bei ben Mufgehehten nichts. Muf ber Strafte fam es bann zu neuen Angriffen,

#### Benoffe Cempert niedergeschlagen

murde. Er erhielt Faustichlage ins Gesicht und auf ben Ropf, fo daß er rudlings auf bas Pflafter fchlig. Damit ichienen die Ungreifer ihre Aufgabe erfüllt gu feben. Das ichleunigft berbeigerufene Ueberfalltommando tonnte gwar noch einige ber Beteiligten feft. nehmen, ob es aber die Saupttater find, bleibt babingeftellt. Bemertenswert ift, daß fich die Kommuniften und ihr Anhang gerade den Genoffen Lempert ausgesucht haben. Es scheint bas ber etwas fonderbare Dant für Die fortgejegten Bemühungen Cemperts um Die Ermerbstofen gu fein.

Unfere parteigenöffifchen Begirtsverordneten forgien für die Ueberführung bes Genoffen Bempert nach der Reitungsftelle; nach aufgenommenem Befund wurde er mit einem Kranfenwagen nach feiner Bohnung gefchafft. Der Ueberfallene hat ein ftart perchmollenes Geficht und flagte beute morgen über heftige Schmerzen besonders am hintertops, die wohl durch starten Aufprall auf das Strafenpflafter verurfacht find. Durch ben Ueberfall wird Genoffe Bempert vorerft in feiner Tatigteit fur die Partei und bas Reichsbanner behindert fein. hoffentlich hat der leberfall teine ernfte.

Das also ist die richtige Methode, den Arbeitslosen zu helsen! Man heht sie gegen diesenigen, die ihnen, soweit das nur irgend in ihren Rraften fteht, Stife bringen wollen! Unwiffenbe Menfchen, bie fich einreben laffen, bie Sozialbemotraten feien ihre Feinde, und die bereit find, auf Befehl Arbeitervertreter nieberguschlagen, mirb man ja immer finden! Rutr in einem täufden fich die tommunistiichen Urheber folder Schanblichkeiten. Sie ichabigen und icanben nicht nur die Arbeiterbewegung — das wurde ihnen verdammt gleichgültig sein —, sie schaben bamit auch ihrer eigenen Sache. Beder anftanbig bentenbe Arbeiter, jeber anftanbig bentenbe Ermerbslofe wird fich mit Berachtung von ber Brugel. garbe Mostaus abmenden.

#### Paul Caffirer geftorben.

Der Runfthandler Boul Caffirer ift heute morgen um 714 Uhr ber ichmeren Schufverlegung, bie er fich feibit beigebracht hatte, im Elifabeth-Rrantenhaufe erlegen. Bereits in ber Racht frot eine Berichlimmerung bes Befindens ein, und in ben Morgenftunben ließ bie Bergtatigfeit mertlich nach. Un feinem Sterbebette weilte feine Gattin Tilla Durieug und die nachften Bermanbten. Der Zustand Cafftrere erichien nach Mitternacht icon hoffnungslos, ba eine raid porfchreitende Lungenentzundung als Folge ber Schufverlegungen alle ärzilichen Dagnahmen als aussichtslos erscheinen

ließ.
Darf man hoffen, daß nun, da der Iod die Aften über den Fall Casserer geschlossen hat, die wenig erfreulichen Betrachtungen der Preise über die ehelichen Bethältnisse im Haufe Cassere aufhören werden? Paus Cassirer hat im Aunstleden Berlins eine bedeutende Rolle gespielt. Frau Iila Durieur spielt sie noch. Beide gehören zu den destanntesten Bersonen der Berliner Geschlichaft. Aber das Interesse, das man ihnen entgegendringt, rechtsertigt noch nicht, daß seht alle Intimitäten ihres Lebens, sei es in richtiger oder in enissellter Form, vor der Dessenklichen ausgebreitet werden. Es genügt zu wissen, das eine Störung der eheslichen Beziehungen zum Iode des Rannes den unmittelbaren Anlaß gegeben hat. Wo in solchen Fällen das Recht ist, können ost die nächsten Freunde nicht enischen, noch viel weniger vermag es eine schalden eine sammende Unterhaltung für ihre Beser geimacht, vielleicht veransaßt sie jeht die Achtung vor dem Tode zu m Schweigen.

#### Gewiffenlofe Bandler.

3mei Bochen Gefänguls wegen Kartoffeswucher.

Bor bem Amtsgericht Berlin-Mitte hatte fich ber Kartoffel-Vor dem Antsgericht Berlin-Witte hatte sich der Kartosselbändler Alfred Leinbos aus Berlin R. wegen Preiswuchers zu verantworten. Deindos hatte Kartosseln, die er mit 2,40 Mart pro Zentner eingekauft hatte, zu einem Zehnpfuud reise von 35 Pfennig statt 30 Psennig an die Konsumenten weiterverkaust. Der Staatsanwalt erblickte in der Handlungsweise des Kartosselhändlers underechtigte Gewinnsucht und Preistreiberei, die bestraft werden michten. Kartosseln sind ein wichtiges Rahrungswittel, desonders auch der ärmeren Bevölterung, dei der doch seber Psennig Mehrausgade wichtig ist. Gegen unsautere Esemente im Rahrungswittelhandel müßte rücklichtsos vorgegangen werden. Er beantragte deshald eine Strafe von vier Wochen Gesängnis und 100 Mart Geldstrase. Der Angellagte tonnte gegen die Anschuldsgungen nichts wesensliches vordrugen. Das Gericht verurteilte darauf Leinbos wegen Preiswuchers zu zwei Wochen Gestüngnis, 50 Mart Geldstrase und 100 Mart Pauschasstrasse über underechtigt eingenommenen Gewinn.

fängnis, 50 Mark Gelbstrase und 100 Mark Bauschafstrase für den unberechtigt eingenommenen Gewinn.
Ein welterer Fall kam por dem Schössengericht Berlin-Witte zur Berhandlung. Der Fruchtgroßhändler Raupach aus der Panoramastraße hatte Erd nüsse zum Zentnerpreis von 35 Mark an den Kleinhandel weitergegeben. Wie sich nachber aber herausstellte, waren die Erdnüsse dum pf, grün und schimmstig, also sür den menschlichen Benuß ungeniehder. Er kam diesmal noch sehr gesinde davon und wurde wegen sahrlässiger Breistreiberei und Bergehen gegen das Rahrungsmittelgeleg zu 60 Mark Geldsftrase und Einziehung des Uebernerdienstes verurteilt.

#### Leidenfund im Grunewalb.

Im Grunemald murde die schon start verweste Leiche eines Mannes ausgesunden, beisen Schußverletzungen auf Seldstmord schließen sieß Jest hat sich ergeben, daß es sich bei dem Toten um einen der Inhaber der betannten Berliner Großblumenhandlung Gebrüder Rothe, und zwar um Kurt Rothe handelt. Als seinerzeit befannt wurde, daß die Firma den Antrag auf Geschäftsaussicht gestellt hatte, war Kurt Rothe bald darauf verschwunden.

#### Faliche 20. Dart. Reichebantnoten.

Bon ben im Umlauf befindlichen Reichsbantnoten über 20 Reichs-

Bon den im Umlauf befindlichen Reichsbanknoten über 20 Reichsmart mit dem Datum des 11. Oftober 1924 ist eine neue Fälschung september v. T. defannigegebenen, an nachstehenden Wertmalen unschwerz zu erkennen ist:

Bapier: Mus zwei zusammengefügten Blättchen, einem trästigeren, leicht gelb getönten und einem hauchartigen, bräunlich wesarbeten Deckblatt bestehend. Pflanzensofern: Durch soliche, zwischen die Blättchen gelagerte, dünne Fasern ersent. Bordere eitet erseberes, verwischen Gesantbild. Das in unreinen Lienen mangelhaft nachoesbildete Franzenskilden ist en nach die Nach mangelhaft nachgebilbete Frauenbilbnis tennzeichnet ble

Fålich ung auffällig. Bor Annahme biefer Fällchung wird gewarnt. Für die Aufdedung von Falschmungerwerkftatten gablt die Reichsbant Belohnungen.

#### Folgenichwerer Fuhrwertszufammenftoft.

Ein schwerer Zusammenstoß ereignete sich gestern abend gegen 6 Uhr auf der Treptower Chausse in unmittelbarer Rahe des Bahnhofs Treptow. Aus disber noch unbekannter Ursache fuhr ein Straßenbahnzug der Linie 87 auf einen Lasteraftwagen mit Anhänger der Firma Kohlensäurewerke Johannisthal mit solcher Bucht aus, daß der Borderperron des Straßenbahnwagens völlig ein gedrückt wurde. Wie durch ein Bunder blied der Führer unverleigt. Dagegen wurde der Weitsiahrer des Kaltmagenanhängers. Muitan Kimpie, aus die Straße gefahrer des Laftwagenanhängers, Buftav Kimpfe, auf die Strage geschleudert. Mit schweren Beinverlehungen und mehreren Brüchen wurde er in das Krantenhaus Um Urban transportiert. Zu allem Unglud geriet ber Kraftwagen noch durch Entzündung des Bengindehälters in Brand. Die inzwischen alarmierte Feuerwehr hatte beinache eine halbe Stunde mit dem Ablöschen zu tun.

#### Dachftuhlbrand in Charlottenburg.

Ein großer Dachstuhlbrand beichäftigte die Berliner Feuer-wehr am Dannerstag früh in der halben barfftraße 17. Ede Beonhardstraße, in Charlottenburg langere Zeit unter der Beitung des Baurats Scheie. Das Feuer murde erft um 5 Uhr von Haus-bemohnern und Straßenpassanten bemertt, als die Flammen ichon hell aus bem Dache des Borderhauses emporioderten. Die Feuerwehr erschien auf mehrmasigen Alarm mit zwei Löschzügen und löschte ben ausgedehnten Brand mit drei Schlauchleitungen. Db Brandstiftung vorliegt, war nicht mehr seftzustellen. Der Schaben ist sehr erheblich.

#### Beil, Bitler, Beil!

Sitler-Molf hat aus Gram über feine Mifere bie Balance persoren. Erst muß er Weihnachtsliebesgaben schnorren geben, da sich für seine "völklichen" Schreibträmpse teine Leser finden Nunmehr singt er sich an. Im Blatt des Hatentreuzes, dem "Böltischen Beobachter", spricht sich hiller unummunden seine eigene Sympathie in Bersen aus. Die Hynne auf den Bürgerdräuputschisten ils nicht con, jedoch knorrig wie eine bajuvarische Eiche. Einige belitate

Heil unserm Hitler, Heil, lang Leben sei sein Teil, In Not und Sturmgebraus balt Hitlers Stohtrupp aus. Das Leben weihen wir, Hell Deutschland, Dirt Des Hakenkreuzes Jier sei unser Schlachtpanier, Auf weißem Untergrund balt's Boll gesund (!!), Der Schwur, ben wir geian, uns allen ich mebt voran, (1) Und rufen: (?) Sitter, Beil! Seil, Sitter, Beil!

Bei foviel Gebeile muß eigentlich bie bantrotte Firma aus bem

Candgerichtsdierktor Schwarhe teilt mit, daß die Rachricht, er sei vom Rammergerichtsprästdenten auf Grund eines seit längerer Zeit schwebenden Dizipslinarversahrens luspendiert worden, und eines seit Kicktig sei kediglich, daß Ansang Dezember ein Berrichtig sei. Richtig sei kediglich, daß Ansang Dezember ein Berrichtig seines Galusdorvough-Vildenden dahe, daß er an dem Ansaufeines Galusdorvough-Vildenden dahe, daß er an dem Ansaufeines Galusdorvough-Vildenden den einemaligen Reichsbant-Oberinspettor Arnold beteiligt gewesen sei. Irgendeine sinanzielle Entschädigung dahe Landgerichtsdirektor Schwarze sur diese Verraufgebermittlung nicht erhalten und es sei auch nicht richtig, daß, wie Arnold später behauptete, Landgerichtsdirektor Schwarze beim Weiterversauf des Vildensteil beteilt beteilt werden sollte. Zeugen sur die Unrichtigkeit dieser Behauptung habe Landgerichtsdirektor Schwarze beim Gemarze den in Frage kommenden Behörden bereits genannt.

Desinsetston in deingenden Fällen. Bur Beschleumigung der Ausführung von Desinsettionen in delingenden Källen empfiehlt es sich, fie bei der Charlottenburger städtischen Desinsettionsanstalt, sich, sie bei der Charlottenburger städtischen Desinsettionsansialt. Rollwihltrase 2 (Amt Wilhelm 427) unmittelbar zu beantragen, ohne die polizeiliche Anzeige bei dieser abzuwarten. Im Interese der Angehörigen des Kranten oder des Toten wird dadurch viel an

"Die Jubin" im Runbfunt. Der Runbfunt muß aus ber "großen" Oper eine "fleinere" Oper machen; er follte aber in einigen einführenben Worten ober wenigstens in feiner Funtstunde barauf einsuhrenden Worten oder wenigltens in seiner Funkltunde darauf hinweisen, um nicht einer großen Jahl von Hörern ein ganz solses Bild der musiklalischen Buhnenwerke einzelner Epochen zu übermitteln. Doch, von dieser Einschränkung abgesehen, kann man dem Rundbunt zu der Uebriragung von Hale pus "Küd in". Glid wünschen. Mit sicheren Verständnis für die Eigenart des Mikrophons redigierte man nach Röglichteit die Ensemblestellen, ließ dafür Arien ungefürzt, soweit es dei einer Spielzeit von wenig mehr

als zwei Sturden anging. Das Orchester, dessen Mehretragung ja längst zusriedenstellend gelingt, leitete Selmar Mehr o-wih mit seinem Gesühl für die klangnosse Pathetik des Werkes. Als Südin hatte man sich die schone Stimme der Marie Hussele. Greve verschrieben, die Brinzessin Eudore jang Bioletta Scho dom gut. Auch der Baß Emanuel List's als Kardinal und die Tenöre des Hürsten Bei Tensel und des Juden Cleazar, die Maximilian Willimsty und Eugen Tronsty pertraten, wirktien der richtiger Siellung zur Wendrusse. tiger Stellung zur Membrune. Der Chor ber Funtstunde, trop seiner schwierigen Ausgabe in Opernaufsührungen oft gesobt, verlagte diesmal mehrsach, flang verzerrt und zu leise. Hatte wan ihn anders

Der Distuffionstehner auf ber Parteifuntionartonferens mar nicht ber Genuffe Bermes-Steglig, fonbern Genoffe Baul Derme. 5. Abteilung.

#### Nach 22 Jahren zum Tode verurteilt.

In Micaffenburg ift por wenigen Tagen ber 58jahrige Regger Bruno Um hofer jum Tobe verurteilt morben. Jahre 1905, alfo par 20 Jahren, wurde laut Gerichtsbeschluß bas gegen ihn schwebenbe Berfahren eingestellt. Es tonnte ihm bamals nicht nochgewiesen werben, bag er bie 24jahrige Telephoniftin Josephine Saas, bie am 21. Juni 1903 fot aufgefunden murbe, ermordet habe. Das junge Mabden, bas erft nor einigen Tagen in Afchaffenburg angefommen war, hatte einen Spaziergang auf ben Buchelberg unternommen und war abends nicht wieder nach Saufe zurückgetehrt. Man fand ihre Leiche entsehlich zugerichtet. Uhr

Unter ben vielen in ber Sache Berbächtigten und Berhafteten befand sich auch der Mehger Bruno Umböfer. Gegen ihn ichien besand sich auch der Reiger Bruno Umhöfer. Gegen ihn ichien der Umstand zu sprechen, daß er einen Monat später einen Anzug zum Reinigen gegeden hatte. Der Färber Müller sagte aber aus, daß der Anzug nur Feitsleden aufgewiesen habe. So wurde das Bersahren gegen Umhöser eingestellt. Im Frühlung vorigen Jahres, kurz vor der Bersährung — es waren ja dald 20 Jahre ins Land gegangen, seitdem das Bersahren gegen Umhöser eingestellt worden war — nahm die Polizei die Sache nochmals auf, lud den unterdes 20 Jahre älter gewordenen Farber Küller wieder vor und . . erhielt nun von ihm, wohl zur eigenen Berwunderung, zur Aniwort, er habe damals die Un wahrh eit gesogt der Anzug Umbösers sei von unten dis oden voller Vluts priper geweien. Auch Frauenhaar habe daran gesleht. Er habe es damals ver-

und. ... erhieft nun von ihm, wohl zur eigenen Verwunderung, zur Antwork, er habe damals die il n wach rheit ge so gt; der Anzug ilmhösers sei von unten dis oden voller Vil ut set ge so die der Anzug ilmhösers sei von unten dis oden voller Vil ut set ge gaselen. Auch Frauenhaar habe daran gesteht. Er habe es damals verheimlicht, weil er "seinem Weister nicht vorgreisen wolke". Ansloge wurde erhoden und ilmhöser zu m Tode verurteilt. Inaununen nit der abgeänderten Aussage des Kärbers schien die Verweistette geschiosien. Des Angestagten seite Worter waren: "Gott sei Dank, ich weih michts dowon.

Der Fall sieht wohl einzig de. Er verdient eine kurze Würdergung. Der Geschgeber bestimmt, dos ein Verdrechen, dos mit Todesstraße oder lebenssängstigem Zuchthaus bedroht wird, in 20 Jahren für versährt zu vernschen gein Auchstellen Westenklängstigen Zuchthaus bedroht wird, in 20 Jahren für versährt zu vernschen get, werden versährt ab der Holle versährt au betrachten Ertase versährt noch seit der Ermordung der Haas waren 22 Jahre versitäten. Wollte die Behörde sich mit der Tatjache des eingestellten Bersähren nicht zutrieden geben, wesdalb dat sie micht sin oder zehn Sahre nach dem Ereignis die Rachforschungen von neuem ausgenommen? Es diese, dem Geste des Bersährungsgesches und allen Ersahrungen der Aussage. Hindologie ins Gestächt schlasnen. seine Rerdrechens wieder auszunehmen und eventuell gegen den Berdöchtigten auf Erund der nach 20 Jahren millürstich abgeänderten Aussage Anstage zu erheben. Das Gedöchnis ist seine Stahlanmer, in der die Rachfordens wieder auszunehmen und eventuell gegen den Berdöchtigten auf Erund der nach 20 Jahren millürstich abgeünderten Aussage Anstage zu erheben. Das Gedöchnis ist eine Stahlanmer, in der die Rundschen Kenthe den der geschen der geschen der geschen der geschen der gesche der gesche

#### Bufammenftof in ber Parifer Untergrundbahn.

Mm Mittmoch abend ift ein Bug ber Barifer Untergrund. dam actimod gene in einer Station besindlichen Zug auf-gesahren. 28 Personen wurden leicht verlegt. Zwei Bersonen wurden ich wer verlegt. Der Unfall ereignete sich dadurch, daß der Strom plöhlich versagte, wodurch ein Zug, der nach seiner Station zurückschen wollte, auf dem ihm folgenden Zug stieß.

#### Weitere Heberichwemmungen in Frantreich.

Infolge meiteren Ansteigens der Seine wurde der Bahnhof Baris. Invalides heute früh geschlossen. Die Seine und ihre Rebenflüsse steute mieder beträchtlich gestiegen. In der Barijer Bannmeile sind meitere Ortschaften überschwemmt worden. An der Dise ist die Situation besonders tritsch geworden. Ein Teit der Stadt Creil ist vollständig unter Wasser. Die Basserverte mußten den Dienst einstellen. Die Bewolkerung wird durch Boote mit Lebensmitteln und Brennwalerial völlerung wird durch Boole mit Lebensmitteln und Brennmalerial verforgt. Da die Brotverforgung infolge der Schließung der Bactereien Schwierigkeiten macht, muß Creil von anderen Stödten

Eine hausangestellte von einem Völkischen erichossen. Der 20 Jahre alte Dienstsnecht Friedrich Schiese aus Regwig im Leipziger Bezirt erschoß seine Freundin, die Hausangestellte Hedwig Bräufigam. Der Täter sit Mitglied des Wermolfes. Er will die Tat nicht mit Ubsicht begangen haben und führt den tödlichen Schuß auf ein Bersagen der Sicherung zurück. Der völkliche Schießbeld ist inzwischen dem Gericht überzeben worden.

Bier Kluder verbrannt. Bier Kinder einer Familie find in Liffo-wel (Oniorio) verbrannt. Der Brand ift auf das Umfallen einer Betroleumlampe gurudguführen.

#### Brof-Berliner Darteinadrichten.

Jungfenialiffen, Gruppe Treptem: Daufe, Downerotog, um 7 Uhr im Juornbidem allente, & Bolitifd-fotivifder Abend, Arferent: Robert Reller,

#### Sterbetafel der Groß. Berliner Dartel-Organifation

79, Wit. Schänsberg. Am 5, Januar verftarb unfer feit Jahrschnien orocciferier Genoffe Georg Welt ner. Einöfderung am Arctice, den 8, Januar vocknittens 415 Uhr. im Aremetorium Milmersdorf. Zu Chren des lie ftorbenen erworten mit schliesiche Beteiligung.

#### Dortrage. Dereine und Derfammlungen

Der Mannerdese DB-Lovenie 1849, Mitel. b. DASN., peronftaliet am Sonnadend, d. Jamuot. 8 Uhr. in den Brockelfalan am Marchenkruspen An Artabolichkein, einen arthen Miener Maskenbell mit Ueberrofchergen und Erfangsvortrögen, Cinkritt 120 M. an der Abendsoffe.

# Gewerkschaftsbewegung

Das neue Buchdruderverbandehaus. Der "Korreipondent" jeht in Berlin.

Roch immer find bie Sandwerter an ber Urbeit, um ben ftolgen au in der Dreibundftrafe vollende gur Bollendung gu bringen. Das nioderne Gebäude, bas noch den Entwürfen der Architeften Tout und Soffmann ausgeführt murbe, macht mit feinen 40 Detern Strafenfront und 60 Metern Tiefe auf ben Beichauer einen ftattlichen Eindrud Der Bau fteht ba gleichsam als Symbol ber nie verfagenden Lebenstraft und bes Aufbauwillens, Die bem Buchdruderrerbande innemahnen und die Zufunft ber gefamten Gewerf. chaftobewegung machtvoll ericheinen laffen. Goon auf bem Rurnberger Berbandstag im Jahre 1920 wurde befchioffen, in Berlin ein Berbandshaus zu errichten. Durch die alle Plane vernichtende Inflation fonnte ber Beichluß nicht früher in die Zat umgefest merben. Raum war jedoch die Inflation überwunden, fo wurde ber Plan wieder aufgegriffen und gur Berwirflichung geschritten. Um 8. Oftober 1924 murbe imt ben Musichachtungsgrbeiten begonnen und icon am 8. Ropember ber Brundftein gelegt

Roch ift ber legte hammerichlag gur Bollendung der Innenerbeiten nicht getan, boch am 6. Januar ging punttlich die erfte im neuen Seim gebrudte Musgebe bes "Rorrefpondent" ine 63 Johre murbe biefe altefte beutiche Gemert. daftsgeitung in ter Buchermetropole Beipgig bergettellt. Jest ift Berlin ihre neue Beimat im eigenen Beim geworben. Die Berlegung nach Berlin mar aus reinen 3medmäßigfeitsgründen notwendig geworben. Durch das Jujanumenicgen des Berbands bureaus, des "Korrespondent" und der Bilbungszentrale ist an Stelle einer gemillen Kraftepriplitterung eine Kongentration biefer Krafte

Die Mitglieber des Buchbruderperbandes bliden mit Stoly auf das von Unen geichbifene Wert in ber Dreibundftraße. Gie haben die fefte Buneriicht, bag ber munmehr unter einem Bach ver einte Dreibund noch boffer als bisber im Sinne bes gemerfichaft lichen und tulturellen Muffileg's ber Schwarzfünfter mirten wirb.

#### Die Lebensmittel- und Betrantearbeiter. Jur Berichmelgung - gegen Mostauer Parolen.

In der Mitgliederversammlung der Lebensmittel- und Getranke-arbeiter am Dienstag im Gewertschaftsbaus Berlin, sprach der Kollege Troger vom hauptvorstand über den letten Gewertschafts-kongreß in Breelau. Der Kedner besofte sich hauptsächlich mit den kongreß in Breelnu. Der Kedner befoste sich hauptsächlich mit den Fragen, die die Bedeuswittels und Getränkenrbeiter am meisten interessieren. So wurde von dem Referenten speziell die Frage der Organisationsform behandelt. Der Gewertschaftsfongreß habe durch seine Entschließungen deutlich zum Ausdruck gebracht, daß die Bildung der Industrieorganisationen satkräftig gesördert werden soll. Es bedürfe aber noch viel Arbeit, um die im Woas liegenden Schwierigkeiten zu überwinden. Der Berband der Lebensmittels und Getränkenrbeiter sei gegenwärtig damit beschäftigt, die Ber schwierigkeiten aus in nobestehenden Organisationen zu ventilleren und er hosse auf einen günftigen Verlauf der Lebensmittels werden der weite der einen günftigen Verlauf der Berhandlungen,

der Berhandlungen.
In der Diskussion über das Reservt zeigte es sich wieder, daß die Koügen der "Opposition", wie sich die Kommunissen nennen, es mit einer plänzenden Birtuosität verstehen, die Berjammlung ihrem ureigensten Zwed zu entiremden. Die Oppositionssedner gingen auf die Aussührungen des Reserven überhaupt nicht ein, zogen vielmehr die alte Walze auf, nach der die Gewertschaften überhaupt nichts leisten und das Heil sir die Acheiterschaft nur von den Kommunisten konnne. Dabei unterlief ihnen auch ein kleiner Regielehser. Sie brachten eine Resolution ein, worin sie ihrer tiefsten Entrüftung" darüber Ausdruck geben, daß der Gewertschaftschanzeh die Bisdung der Industrieorganisationen abselehnt habe wim Rach dem Schluswort des Reservenen siel die Rostauer Barole glatt unter den Tisch, Hierauf diest Genosse Stedissnachweisgeich ausschuß des UDGB, einen Bortrag über bas Arbeitsnachmeisgesch und die Organisation des Arbeitsnachweismeiens in Berlin. Seine

Musführungen wurden beifällig aufgenommen.

Unbillige Barte.

3wei Mochaniter, die im Betriede der MEB. in der Schlegel-ftraße funt Monate beichaftigt maren, murben, nachdem fie fich frant gemelbet hatten, entlassen, mit der Begründung, fie felen für die ihnen übertragene Arbeit nicht geeignet. Die Eni-laffenen flagten beim Gewervegericht und beriefen fich barauf, daß diese Begründung nicht gutreffe, benn sie hatten ja bisber gur Zufriedenheit der Firma gearbeitet und in ihrem Entiassungsicheln werde iogar betundet, dah ihre Führung und Leiftung gufrieden stellend sei.

Die Firma aber erflarte ble Entlaffung fo: Die Riager hatten blsber in einer Kolonne geardeitet und einen ausreichenden Attordverdienst erzielt, weil ja der gemeinsame Berdienst unter den Kolonnenardeitern gleichmäßig verteilt werde ahne Rücklicht auf die Leistung des Einzelnen. Erst als den beiden Klägern eine neue Aftorbarbeit überragen murde, habe sich berausgestellt, das fie nicht leistungsfühig seien, denn bei biefer Arbeit hätten sie in 34 Stunden — was durch ben Weister und den Abteilungsseiter besundet murde — nicht mehr fertiggestellt, als von anderen Arbeitern unter den gleichen Umftäuden in 10 Stunden ge-leistet wurde. Deshald seien die Kläger mit ihrem Berdienst nicht gurechtgekommen. Sie hätten eine Erhöhung des Aftord-preises oder andere Arbeit verlangt und als das vermeigert murbe, hatten fie fich frant gemelbet.

Die Firm a murde, bem Antrage ber Rlager entipredend, verurteilt, ihnen die Differeng zwischen bem für die geleiftete Attorbarbeit erhaltenen Lohn und dem durchschnittlichen Attordverdienst zu zahlen, außerdem die Kläger wieder einzustellen oder dem einen 73, dem anderen 93 M. Entschädigung zu zahlen, denn die Entsallung sei als unbillige Härte anzusehen. Die Kläger hatten feit August in einer Kolonne gearbeitet. Es fei ja befannt, bag bie Kollegialität ber Arbeiter es mit sich bringe, bag schmache Arbeiter in ber Rolonne eine Zeitlang berudfichtigt werben, aber monatelang bauere ein foldes Berhaltnis erfahrungsgemaß nicht an. Hiernach muffe also als fest te bend angenommen werden, daß die Kläger im allgemeinen hinter den normalen Leistungen nicht zurückgeblieben seien. Es sei zuzugeben, daß die Kläger bei der ihnen zulezt übertragenen Arbeit ver fagt haben. Das tonne jedem Arbeiter einmal paffieren. Bare es öfter gescheben, bann murbe die Entlasung be-grundet fein. Aber das einmalige Berfagen bei einer neuen Arbeit nach monatelanger zufriedenstellenber Leiftung fei fein hinreich ender Entlasungsgrund.

#### Rellner und Gaft.

Ein Rellner, ber vier Jahre bei Ufchinger beschäftigt mar und die letten 1% Jahre in ber Konditorei am Blidgerplan ge-arbeitet hatte, murbe entlaffen, weil fich ein Gaft biefes Lotals über unhöfliches Berhalten bes Rellners beich wert batte. Losals über unhöfliches Verhalten des Kellners de ich wert hatte. Ein langwieriger Prozes, der seit Ansang Rovember vor dem Gewerbegericht schwedte und nach mehreren Terminen türzlich emsscheiden wurde, war die Folge. Ein wegen unhöstlich entragens gegen Göste entlossener Rellner sindet wohl schwerlich wieder eine Stellung in seinem Beruf. So fämpste also der entlassene Kellner vor Gericht um seine Existenz, und die Kirma Aschner für ihr vermeintliches Recht, einen Angestellten, den sie der Unhöstlichteit sur von zwei ihrer Geschäftssiührer, welche den Kiager ichon früher ansahilch von Beschwerden aus dem Publistum verwarzt des für der Stann sich bierbei seboch nur um undedeutende war ut hatten. Es fann sich hierbei jedoch nur um unbedeutende Borgänge gehandelt haben, denn sonst wäre der Kläger wohl länatt entlassen worden. Der Haup treuge der Firma war der beschwerdesibrende Gost aus der Konditorei am Blücherplat. Der Borgang, der den Grund zur Entlassung obgad, war folgender:

Es war in einer Zeit des slaten Geschäftsganges. Der Keliner batte alle Kände voll zu tun und seine Dienste wurden von mehreren

Baste gleichzeitig begehrt. Eine Dame rief den Kellner an, weil sie zohlen wollte. Der start beschäftigte Kellner konnte dem Rust nicht sogleich, Golge leisten. Ein mit der Dame am gleichen Tich sipender Herr machte dem Kellner Borhaltungen, und dieser soll dann, als er zur Entgegennahme der Jahlung erschien, dem Herrn den Geldschein unwillig aus der Hand geristen deben. Der Herr,

den Geldichein unwillig aus der Hand gerillen deben. Der Herr, ein Setretär R., beichwerte sich bei dem Gelchöftssührer. Im eln Setretär R., beichwerte sich bei dem Gelchöftssührer. Im et angesehen katten, erklätten dem Gelchöftssührer aus eigenem Antriede, daß sich der Kellner nicht und ällig den om men habe. Tropdem wurde der Kellner entalien. Mis Kläger vor Gericht tiellte er mehrere Zeugen, tegesmäßine Göste der Konditionei am Blücherplach, die angaben, sie seien von dem Kläger stets mit der größten Höllichteit bedient worden. Das Gericht unter dem Vorsig des Magistrassats Dr. Riese erklätte den Einspruch des Klägers gegen seine Entallung für de gründet und vor unte ilte die Kirma ihn meder einzustellen oder mit 650 M. zu entschädigen. In der Ikriedsbegründung murde gesagt, gegen den Kläger siege die Beschwerde eines Gastes vor, der als Zeuge nicht gerade den günstigte und verde Eindrichtigen, daß zwei undeteiligte Damen dem Keichäftssührer gegensicher erkläften, der Aläger sein nicht undöslich geweien. Die früheren Berwarnungen des Klägers sonnten teine erden die kirchen und konden gedabt haben. Doch habe das Gericht und bleie beblichen Urfachen gehabt haben. Doch habe bas Gericht nuch biefe Borgange berückschigt und beshalb bem Rager nur bie Salfte ber pon ihm geforberten Entichabigung zugelprochen. Die Firma Afdinger muffe naturlich barauf feben, bag ihre Gaite höflich bedient merben, benn bas fei ber Bebensnero des Gefchafts.

#### Wie bie Unternehmer bie Rauftraft heben.

Mannheim, 6. Januar. (Eigener Drabtbericht.) Das Mannbeimer Arbeitgeberkartell hat den kaufmännischen und technischen Angestelltenverbänden das Gehaltsabkommen für Januar 1926 ge-kündigt. In der Begründung mird unter Hinweis auf die Lage der Industrie eine Herabsehung der Gehaltsgrenzen ge-

Bufammenfdluß englifder Bewertichaften.

London, 7. Dezember. (BIB.) Die Bollzugsausschilffe ber Transportarbeiterunion und ber Union ber englischen Gemeindearbeiter haben beute bie Brufung bes Blanes einer Bereiniaung beider Gemertichaften begonnen. Die Bereinigung ber beiden Unionen murbe 600 000 Arbeiter umfaffen und den großten Arbeiter-verband Englands und der gangen Welt darfiellen.

Bemilberter Bohnabgug in Belgien.

Brüffel, 7. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Der monatelange Kampf in der beigischen Schwerindustrie scheint dem Ende nade. Am Rittwoch beschloß die Streitleitung, den von den Unternehmern angenommenen Kompromisvorichlag des Regierungsvertreters einer Urabstimmung zu unterbreiten. Danach erklären sich die Arbeiter mit einem Lohn ab zu g pon 5 Brog, einverstanden, erhalten aber bafür Familiengufchlage, bie ben Lohnabgug in ben meiften Fällen aufmiegen.

In der Inflationegange.

Baris, 6. Sanuar. (Eigener Drahtbericht.) Das Bewertichafts-bureau ber frangofifchen Grubenarbeiter hat an ben Direttor ber Bereinigung ber frangofifden Bergwertsbesitzer ein Schreiben gerichtet, in bem eine allgemeine Bohnerhobung geiorbert wirb. In ber Begründung wird bie burch bie Frantenentwertung und bie neuen Steuern beroorgerufene Berteuerung ber Bebensmittel angeführt, Die nach ben offiziellen Statistifen 25 Brog. beträgt.

Gewerlichet Deutscher nach Bollelebrernnen, Grobinglebreitent Betin, Rodne Staume am 9. Januar, 8 Uar, im Reibaus, Rimmer L., I. Gemerlichaftliches, 2. Rammunde Schilbollif, Referat Go f.: "Weld's Röglichfelten bietet die neue Stadturrardnetenverfammlung für die Dura-führung unferer Forderunden?

# **Wirtschaft**

Die erfte Bilang für 1925. Gine Eparfaffe.

Die öffemtlichen Sparfaffen find mehr und mehr Banten Bon um fo größerer Bedeutung ift es, bof ihre gemprhen. Beschäftsführung von ber Deffentlichteit auch tontrolliert wird. Bur Beröffentlichung von Geschäftsberichten und Bilangen find fie in aller Regel nicht verpflichtet. In ihrem eigenen Intereffe liegt baber beren Beröffentlichung, auch beren möglichft ich nelle Beröffentlichung. Beibes icheint von ber ftabtifchen Sparfaffe in Frantfurt a. d. D. wohl begriffen morben gu fein. Bor uns liegt, taum acht Tage nach Solug bes Beicaftsjahres, ber gebrudte Beidaitsbericht. Das ift eine Leiftung, bie allerhand Sochachtung verbient. Es handelt sich zwar um teine große Spartalle; die Bilanzimmne be-trägt noch nicht 4 Millionen (3,989 Mill.). Aber in der Bilanz sindet man saft sämtliche Bankgeschäfte. In den Balliven als Grundlage der Geschäfte Spareinlagen (3,04), Einlagen auf laufendes Rento (0,66), Kursrudlage und Rejervefonds (0,16 Mill.), einschließlich bes Reingeminns für 1925 (63 639 IR.), ber im Betrich bleibt. In ben Aftiven (einschließlich 75 000 DR. preug. Schap-mechlet) 0,98 Mill. fofort greifbare Mittel gleich ein Drittel ber Spareinlagen, 0,15 Mill. Wechfel, 2,03 Mill. Kontotorrentfredite und 0,77 Dill. Supotheten., Burgidafts- und Gemeinbebarleben. 3nventar und Budjungsmajchinen find mit 1 Dt. nur als Erinnerungspoften eingefest.

Die Bilang verrat in ber Sobe ber Schuldner fur laufende Rredite bie Berlegenheit, in der fich bie Spartaffen heute im Begenfatt gu friiher befinden, wo Staats- und Gemeindeanleihen ben Sauptpolten ber Unlage bilbeten. Diefer Boften geigt aber auch ebenfo beutlich ben gefährlichften Buntt ber Banteigenicaft ber Spartaffen, ber eine icharfe öffentliche Kontrolle notig macht, meil er leicht Berfufte bringen tann. In ber Beminn-und Berluftrechnung fallen die Berwaltungstoften burch ihre Sobe auf (123 500 DR. bei 189 600 DR. Gefamtüberfcuffen). Sie burfte aber durch bie Umftellung ber Buchhaltung auf Da. ichinenbetrieb, die natürlich aus den Ginnahmen erfolgte, fich

gum Teil ertluren.

Die prompte Information ber Deffentlichfeit burch die Spartaile von Frantfurt a. d. D., wenn die Bilang auch noch ausführlicher fein durite, ift jebenfalls boch erfreulich. Db fich die Brivat. banten daran ein Beifpiel nehmen merben? Db es bei ihnen nicht body mandectei mehr gu "nerichonern" ober zu frifieren gibt, mas bie Beröffentlichung verzögert, als bei den arg befehbeten

Der große USA-Seidentruft perjekt. Die schon seit langerer Zeit angeitrebte Tusion der großen amerikanischen Seidenfabriken Besding Brothers und Heminwan Sitk Company, die beide eine ganze Anzahl Zweigsabriken in den Reuenglandstaaten unterhalten, ist nuamehr, saut Rew Porter Kabel des "Konsektioner", perjekt geworden. Der neue Seidentrust wird "Belding Heminwan Company" beihen und über eine Aftipsurme von 20 000 000 Dollar bei einer Arbeiterzahl von 4000 Köpsen verjügen.

Bertauf der Robolut 2.-G. aus dem Stinnes-Kongern. Wegen bes Bertaufs ber Robolut 2.-G. baben mit einer bon William harrion geführten englijden Gruppe Berbandlungen ftattgefurten, die au einem pofitiben Ergebnis geiührt haben. Das Beidaft wird jebod erft nach der Unterzeichnung ber Berirage, Die noch ausfteht, perieft.

### Aus der Partei.

"Die Gemeinde", die Halbmonatsschrift der Partei für sozialiftische Arbeit in Stadt und Land, erscheint seit dem 1. Jan ar in
er weitertem Umfang. Zedes Heft der nach wie vor halbmonatlich erscheinenden Zeltschrift wird jest 48 Seiten umfassen.
Dasür ist der Preis auf 45 Bf. für das Heit seltzelezt. Zum Andgleich ist aber Ausstattung und Bapier perbessert worden. "Die Gemeinde" ist sür jeden sozialdemostratischen, in der Gemeindearbeit
istigen Funktionar unentbehrlich. Unsere Gemeindevertreter sind
verpstichtet, sür ihre weiteste Berbreitung Sorge zu tragen und insbesondere überall dahin zu wirken, daß den Gemeindevertretern die
Zeltschrift auf Kosten der Gemeinde geliefert wird. Das erste
Jan uarheit ist den Problemen der Selbstvermaltung gemidmet.
Es enthält darüber einen eingehenden Aussah von Emil Reiß.
Bürzburg, seiner Beiträge von Ernit Reuter Berlin; "Der
Kampf gegen die Großstadt", Meher Solingen: "Die Hauszinssieuer", von Landrat Knodt: "Jur Einsührung der neuen Kreistagsabgeordeneten", serner sur Land. und Reingemeinden vom Begeordneten Ib in g über "Erbbaurecht und Bauförderung", von S. G.
über "Bahtsahrtspssege auf dem Lande". Dazu kommen zahlreiche Rotizen aus der Berwaltungspratis der Länder und Gemeinden.

Zei der auherordentsichen Bedeutung der kommunalen Arbeit unlerer
Bartei in Stadt und Land in der "Gemeinde" die welteste Berbreitung zu münschen, damit sie in die Lage verletzt wird, sich noch
viel mehr als disher auszubauen. viel mehr als bisher auszubauen.

Berantwortlich für Kolleit: Erns Kruber: Birlicoft: Arine Catennus: Gemerlicaftedendenung: Friede. Catennus: De. Iodu Ediffomali; Lofales und Conflices Aris Anstadt Anationa H. Clode: familie in Beeling. Bertag: Bounding-Bertag: Bounding-Bertag



Reparaturen werden augber und billig ausgeführt.

Großes Lager in Tapeten, Läufer-stoffen, Kokos- u. Fußabtretern

Billigste Preise bei kulantesten Bedingungen

o 17 Grüner Weg 40 Haker Brunnenstr. 67 Id: Meight. 728 v. 5255 Haker Be. Strucker Id.



am pielemettelten, beites Hahrifat. Fauei Bernhard Arrohmandel, Berlin Weilfte. II füntetgrundbahn Jutelbride) Filmier Spittelbanerst, Ede Schobilte, d Westen. Alfolodunger Blad I, Ede Trausenaufte. Reparat ted Un Junte Erestatadon gratis

BESONDERS WIFE B A m sind die KLEINEN billig!



Sumericarion of Civile

M. 42.
1.Me in hack 170 breit,
0.30 tief, mit 8 Böben,
in hell, braum ober
chimars Auch größere
am Baget. Berfand
mach enferfelh.
A. Kellier.
Bormärta-Topebilion
Berlin Treptam,
Grähffraße 50,
Tel Wortigbley 2045





85 H 130 H 95 H 150 H 150 H 215 H 35 H 55 H Anrichte-Köde Borte . . Anrichte-Köde Breven . Khristenderinke, 55 tm

Hitchenmöbel-Fabrik Laserstein, Luckauer Strafe 1 Ecke Oranienstr., nabe Moritsplats

## HUNDE

Katzen, Papageien und alle Haustiere werden behandelt Tierarziliche Poliklinik

Chaussessiraße 93 one-en Krie ervereinshaus
Sprechstunden: 11-1 u. 4-6 Uhr

Guier Schlaf it bas belte Metalbetten ür Gochu Abein mit ob ohne Zubebör. Sishlmatrahen, an Br nein Benurme Bebing Det ibn fr bein Bedieme Bebing Rat ton frei Eisenmobelfabrik Subl (Thur.

# Korbmökel! Sonderangebot!



An Private zu Engrospreisen-Eigene Fabrikate in geder enen Ausführungen kaufen Sie in groter Auswahl und bling bei

Wilhelm Schulze Monbijoup atz 12, Hof part. Nabe Hackescher Marki Zahlungserielchterung Telephoa: A'exander 4112



Marken-Zigaretten

Berlin, Kaiser-Wilhelm-Str. 32 T. spee